

18. Jahresbericht des Präsidenten

18 Jahre – endlich volljährig. So pflegt man zu sagen. Gemessen an den an unseren Verband gestellten Herausforderungen und den Themen, die wir bisher angestossen haben, ist *senesuisse* längst ein anerkannter und respektierter Player in der politischen Heimszene geworden. Unsere Mündigkeit haben wir bereits deutlich vor der Volljährigkeit erreicht. Oder wie uns jüngst von einem schweizerischen Verband attestiert wurde: *senesuisse* befindet sich mit Vollgas auf der Überholspur.

Die Meinung unseres Verbands ist gefragt; die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, mit Behörden und Entscheidungsträgern ist stetig gewachsen.

Im Berichtsjahr haben wir zu insgesamt vier nationalen und vier kantonalen Vernehmlassungen Stellung genommen. So zum Beispiel: Verzicht auf Arbeitszeiterfassung bei Arbeitnehmenden mit höheren Salären, Revision des Zivildienstgesetzes für eine Anerkennung privater Heime, Regelung bezahlter Stillpausen, Personalausbildungspflicht im Kanton Bern, Einführung neuer Qualitätsvorschriften im Pflegegesetz des Kantons St. Gallen, Pflegeheimplanung 2020 und Richtlinien über Bewilligungsvoraussetzungen im Kanton Solothurn.

Eine grosse und viel beachtete Arbeit ist die Studie „Die Gesellschaft des langen Lebens“, erstellt von *senesuisse* in intensiver und erspriesslicher Zusammenarbeit mit dem Gottlieb Duttweiler Institute (GDI). Die Studie wurde im März 2013 an einer eintägigen Konferenz im GDI Rüschlikon präsentiert. Erstmals in der Geschichte unseres Verbands haben wir einen solchen Anlass durchgeführt, mit hervorragenden Referenten aus Politik und dem Umfeld „Alter“. Rund 300 Besucher nahmen an diesem Event teil und nutzten die Plattform auch für ihr Networking. Ein Anlass, der viele – ausschliesslich positive – Feedbacks auslöste.

Dank der Defizitgarantie eines Verbandsmitglieds konnten die Arbeiten aufgenommen werden, bevor die Finanzierung durch Zusagen von Sponsoren gesichert war. Die Gesamtkosten von fast 150'000 Franken wurden mit Sponsorenbeiträgen, Teilnehmergebühren und einem für *senesuisse* tragbaren Betrag bezahlt. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung und für das Engagement.

Viel und erneut zunehmende Arbeit stand im abgelaufenen Vereinsjahr an. Eine Arbeitsgruppe erarbeitete mit „Best Practice“-Empfehlungen ein Muster-Personalreglement; eine weitere Arbeitsgruppe entwarf die Charta für *senesuisse*. Mit den HSK-Krankenkassen (Helsana, Sanitas und KPT) wurde ein Administrativvertrag und Anschlussvertrag verhandelt und abgeschlossen, welcher als Basis für die begonnen Diskussionen mit Tarifsuisse dient.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung von *senesuisse* boten wir eine Weiterbildung zum Thema Qualitätsmanagement an, ein weiter andauerndes Themenfeld, welches mit der Durchführung des ersten Kurses „Q by *senesuisse*“ sinnvoll bereichert wurde. In der Koordinationsgruppe Langzeitpflege wurde mit den Partnerverbänden Curaviva und H+ über Palliativpflege, politische Rahmenbedingungen, Inhouse-Spitex und Administrativverträge beraten.

Auch die Zusammenarbeit mit den Partnern wie Hotela, Horego, Kelly Services, Careum Weiterbildung und Hotelleriesuisse festigte sich weiter.

An verschiedenen Anlässen hat *senesuisse* auf Einladung aktiv teilgenommen. Wir organisierten einen Lunch mit rund 40 teilnehmenden Parlamentariern des Kantons Bern, um das Thema der Ergänzungsleistungen für Wohnen mit Dienstleistungen zu besprechen.

Der Vorstand hat an vier Sitzungen zahlreiche Themen behandelt. An einer zweitägigen Klausur hat er die von einer Arbeitsgruppe erarbeitete Charta für Heime überarbeitet und verabschiedet, sowie Beschlüsse für das Projekt „Planung und Finanzierung der Pflege und Betreuung im Alter“ gefasst.

Die Regionenkonferenz tagte zweimal und die vier Regionen in der Deutschschweiz haben sich insgesamt 8 Mal getroffen.

Im Berichtsjahr konnten wir 16 neue Mitglieder, davon 13 Aktivmitglieder mit 900 Betten, in unserem Verband begrüßen. Es war kein einziger Austritt zu verzeichnen. Ein sehr erfreuliches Resultat, welches zeigt, dass die aktive Präsenz und das Engagement unseres Verbands wahrgenommen und geschätzt werden.

Der Vorstand will auch in Zukunft nicht nur auf Problemstellungen reagieren, sondern selber Themen setzen. Dazu gehört die Prüfung von Möglichkeiten für ein neues Finanzierungsmodell sowie die Beseitigung der planwirtschaftlich beschränkten Pflegeheimplätze. Wissen wir doch alle, dass gesunder Wettbewerb die Kosten zu senken vermag und die politisch verordnete Planwirtschaft in einer verhängnisvollen Kostenspirale endet. Dies gilt auch für das Gesundheitswesen. Die Politik hinkt der Realität des Marktes und der Nachfrage hinterher.

Im Namen des Vorstands danke ich unserem Geschäftsführer Christian Streit und seiner Assistentin Romana Ponzio sowie dem Sekretariat für die engagierte und wertvolle Arbeit. Für die Interessen der Verbandsmitglieder und für die Organisation von *senesuisse* haben sie rund 1000 Stunden aufgewendet. Christian Streit ist für uns eine enorme Stütze. Mit Scharfsinn und grossem, auch juristisch fundiertem Fachwissen leistet er nicht nur für mich als Präsidenten und für den Vorstand unverzichtbare Arbeit, sondern auch für alle Mitglieder mit seinen Beratungen und Auskünften, mit seinen aktuellen Newsletter sowie „Politik und Recht“. Er ist immer zur Stelle, wenn er gerufen wird, sei dies von Partnerverbänden, zu Anlässen oder auch von den Regionen.

Den Regionalleitern danke ich für die Arbeit, die sie in ihren Kantonen für die Mitglieder und für den Verband erfüllen.

Meinen Kollegen im Vorstand ein herzliches Dankeschön für die erspriessliche Zusammenarbeit, für die jeweils angeregte Diskussionen und für ihr grosses Engagement. Im Berichtsjahr betrug der zeitliche Aufwand eines Vorstandsmitglied je nach zugordneten Aufgaben und Projekten zwischen 1,5 und mehr als 4 Arbeitswochen – unentgeltlich.

Geschätzte Mitglieder, auch Ihnen ein herzliches Dankeschön. Ihre Mitgliedschaft ist ein Beitrag an das Gemeinwohl der Heimbranche. Danke für Ihre Unterstützung und für Ihr Mittragen in den vielfältigen Anliegen der *senesuisse*-Familie im Sinne der bestmöglichen Erfüllung der uns allen gestellten Aufgaben.

Clovis Défago
Präsident senesuisse

Im Februar 2014